

8. Theater und Lichtspielbühnen, Rundfunk und Schulrundfunk werden sich gewiß gern in den Dienst der Sache stellen: wo immer es möglich ist, soll auf alle erreichbaren Stellen Einfluß genommen werden.

Die »Gesellschaft für deutsche Volksbildung in der Tschechoslowakischen Republik« nimmt für den Buchtag Anregungen und Berichte jeder Art entgegen. Sie bittet auch, ihrer »Sudetendeutschen Bücherhilfe« mit Bücherspenden zu gedenken. Sie ist bereit, gegen Widmung bestimmter Beiträge Gemeindebüchereien besondere Bücherzuwendungen zukommen zu lassen: es lebt so mancher Sohn einer armen Heimatgemeinde auswärts in solchen Verhältnissen, daß er zum Buchtag der heimatischen Gemeinde- oder Schulbücherei — mit einem verhältnismäßig geringen Betrag (von 100 oder 200 Kronen) — eine dankenswerte Förderung zuwenden kann.

Am 22. März hält die »Gesellschaft« im Goetheheim zu Reichenberg eine Festfeier zum Tag des Buches ab, zu der alle Verbände und Bildungsstellen eingeladen sind.

Zum Berliner Programm ist noch hinzugekommen:

Ausstellung »Bücher als Sportpreise« vom 20.—27. März im Museum für Leibesübungen in Berlin. Festvorträge zur Eröffnung: Dr. Friedrich Didenbourg: »Wer das Höchste will, muß das Ganze wollen.« — Obermag.-Rat Dr. Häußler: »Der künstlerische Ehrenpreis.« — Direktor Dr. Edmund Neundorff: »Das Buch als Ehrenpreis.« Wir verweisen außerdem auf die ausführliche Bekanntmachung in Nr. 54 des Börsenblattes.

Charlottenburg:

Die Charlottenburger Lesevereinigung hat am 22. März zu drei Veranstaltungen eingeladen:

1. Märchentunde (Märkischer Saal, Rathaus Charlottenburg, Berliner Straße 70, 15 Uhr). Lisa Teßner erzählt Märchen. — (Chorgefänge.)
2. Dichtertunde (Märkischer Saal, Rathaus Charlottenburg, Berliner Straße 70, 17 Uhr). Es lesen eigene Dichtungen: Harald von Königswald — Hermann Claudius — Elisabeth Langgässer. (Schülerchor mit Orchester.)
3. 20 Uhr Großer Sitzungssaal des Oberverwaltungsgerichtes, Charlottenburg, Hardenbergstraße 31. Es lesen aus eigenen Werken: Hermann Claudius, Gerhard Menzel.
4. Um 18 Uhr beginnt im Oberverwaltungsgericht durch die Arelang'sche Buchhandlung eine Buch-Verkaufs-Ausstellung. In Berlin ansässige Schriftsteller sind am Büchertisch anwesend und zu Autogrammen gern bereit.

Sildesheim:

Am 22. März veranstaltet der Ortsverein der Buchhändler zu Sildesheim einen groß angelegten Vortragsabend. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden über den Tag des Buches spricht ein Oberstudienrat über »Menschen und Kulturen vor 5000 Jahren«. Vortragstext und 57 farbige Lichtbilder werden vom Verlag F. A. Brockhaus kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die zu diesem Thema in Frage kommenden Bücher werden in den Schaufenstern der Mitglieder des Vereins sowie im Vorraum des Saales ausgestellt.

Braunschweig:

Als Auftakt zum »Tag des Buches« veranstaltet der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verein, Fachgruppe Buchhandel im D.S.B., Braunschweig, am Mittwoch, dem 15. März, 20.15 Uhr im D.S.B.-Haus, Neue Straße 20a (Musiksaal) einen Vortragsabend, an dem Professor Hahne über Richard Wagner als dichterischer Gestalter sprechen wird. Eine Buchausstellung wird angegliedert.

Nachtrag zur Autorenliste:

(s. auch die Beilage im Börsenblatt Nr. 58 vom 9. März 1933).

- Claafsen, Oswald (»Spectator«), Berlin-Steglitz, Thorwaldsenstr. 23: Vorträge über mittelamerikanische Kultur u. Mythen. In: Ostpreußen, Berlin, Rheinland, Dresden. Eigene Bücher: Die Ahnen des Mondes. Signieren und Verkauf eigener Werke.
- Damm, Willi, Weiskensels, Luise Brachmannstr. 19. Tel. erreichbar durch Weiskensels 825: Vortrag nach dem in Kürze bei Voigtländer erscheinenden Buche: »In Urwald, Dschungel und Steppe der Dobrudscha«. Andere Themen: Auf Naturpfaden zwischen Karpathen und Schwarzem Meer. Lichtbild- und Filmvortrag. Innerhalb Mitteldeutschlands.
- Deri, Dr. Max, Anschrift durch die Firma Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Potsdamer Straße 88: ist bereit für Vortrag am 22. März über moderne Kunst sowie »2000 Jahre Stilgeschichte«, mit Lichtbildern.

Handuk, Alfons, Hindenburg, D.-Schl., Kronprinzstr. 328: Vorträge über Buch und Volkstum im Grenzland u. ä. In: Ober-Schlesien. Signieren und Verkauf eigener Werke.

Henseling, Robert, Potsdam, Breite Straße 10: Vorträge evtl. mit Lichtbildern über »Die Sterne im Alltag« und »Jüngste Weltallforschung«. Überall, wenn bei größeren Entfernungen Erfaß der Speesen gesichert erscheint.

Herr, Arthur, München, Schönfeldstr. 8: Themen: »Vom Glück des Buches«, »Der praktische Gewinn aus Büchern«. Nur in Oberbayern.

Krüger, Irma, Pilsen (CSR), Klatvoská 76: Vorträge und Vorlesungen in Deutschland, Österreich, Böhmen. Signieren und Verkauf eigener Werke.

Kuhn-Soelitz, August, Ruhdorf b/Traunstein, Obb.: Bereit für Vorträge, auch im Rundfunk.

Lenhardt, Fritz, Bratislava (Preßburg), (CSR), Schanzstr. 3, Tel. Nr. 1—24: Vorlesungen aus dem 1932 erschienenen Buche »Leuchtraketen« sowie Kriegsskizzen. In: Preßburg und Wien. Signieren und Verkauf eigener Werke.

Reiß, Frau Franziska, Fürstenseefeldbrud. b. München, Haus Nr. 37. Tel. Nr. 73: Vorträge; Vorlesungen aus den Novellen: »Die Granatblüte« und »Ein Flug nach Tunis. In: München.

Richter, Hans, Berlin-Zehlendorf-West, Beerenstr. 45: Vorlesungen und Vorträge zu den Themen: Industrie, Sport, Jugendproblem. In: Nord- und Mitteldeutschland. Signieren und Verkauf eigener Werke.

Rose-Mörseberger, Frau Felicitas, z. Zt. Berlin W 8, Hotel »Der Kaiserhof«: Bereit für Vortrag am 22. März über: »Meine Heimat Ostpreußen und mein Schaffen«.

Der Auswahlbogen für unsere Buchtags-Matern ist auf der vierten Umschlagseite der heutigen Nummer des Börsenblattes abgedruckt.

Die zum Plakat gelieferte Siegelmarke ist vergriffen.

## „Volk und Buch“.

Ausblick auf den »Tag des Buches« 1933.

»Volk und Buch« —, treffender und sinnfälliger konnte die Bestimmung und Bedeutung des Buches im Lebensraum der Gegenwart nicht umrissen werden. Gerade heute, in einer Zeit der Lebenskrise, Lebenswende, in einer Zeit des Einsatzes und Kampfes, in der sich das Schicksal des kommenden Reiches herausbildet, war es ein beglückender Einfall, den Tag des Buches unter dieses Leitwort zu stellen.

»Volk und Buch« —, volkstümlicher, erschöpfender läßt sich nicht zum Ausdruck bringen, was endlich einmal am Tag des Buches mit aller Entschiedenheit gesagt werden muß: Das Buch dient dem Volk, dem Einzelnen zum Trost, zur Stärkung im Kampf um seine seelische Selbstbehauptung, dem Volk in seiner Gesamtheit aber zur Gestaltung seines Lebens, seiner Zukunft!

Bücher gehören zum Leben wie Wasser und Brot. Das Buch ist nicht das Vorrecht einer geistigen Oberschicht, nicht Privileg der Intellektuellen; das Buch, das nach dem Bekenntnis zahlreicher Männer und Frauen oft genug für den Einzelnen schicksalsbestimmend gewesen ist, wie es nach Ausweis der Geschichte mitbestimmend an der Lebenskurve ganzer Völker gewesen ist, gehört ins Volk. Diese Erkenntnis zu vertiefen, darin liegt die besondere Aufgabe des diesjährigen Tag des Buches.

Aber Umfang und Art der Werbung, wie sie in den Jahren 1929, 1930, 1931 und 1932 zum Tag des Buches für das Buch betrieben wurde, ist oft und eingehend genug geschrieben worden. Diese Zeilen wollen keine Kritik üben, sondern nur Anregung sein. Die Veranstaltungen zum Tag des Buches 1933 sollten vor allem die dem Buche fernstehenden und nicht nur die bücherfreundlichen Kreise erreichen. Da wird es notwendig sein, eine sinnfällige, praktische Werbung zu betreiben, eine Werbung, die sich nicht nur auf literarische Abende, Morgenfeiern, gelehrte Reden und Aufsätze beschränkt, sondern das Volk unterschiedslos da aufsucht, wo es zu finden ist, auf der Straße! Fliegende Buchhändler sollten einen groß organisierten Werbeverkauf auf der Straße geschickt und ein-drucksvoll durchführen, Umzüge sollten veranstaltet, die Volkstümlichkeit des Buches, seine Zugehörigkeit zum Leben sollte betont werden.

Es fehlte in den letzten Jahren entschieden an der rechten Beweglichkeit, am Temperament der Buchpropaganda, es fehlten Umzüge, öffentliche Kaufstände, wie sie wohl ausnahmsweise in München und Dresden und vielleicht noch an wenigen anderen Orten erfolgreich gestanden haben. Worauf es ankommt, das ist die Wirkung in die Breite. Die Bücherkäufer, die wirklichen Interessenten mit Angeboten bis zur Bewußtlosigkeit zu überschütten, ist sinnlos. Tat-